

Prüfungsfragen optimal formulieren

Ein wichtiges Ziel einer Prüfung ist, das Erreichen der angestrebten Lernergebnisse so genau wie möglich zu überprüfen. Damit Lehrende in ihrer Prüfung wirklich prüfen, was sie prüfen möchten, sollten sie auf folgende Punkte achten:

Inhalt

- Abgleichen der angestrebten Lernergebnisse mit den Prüfungsfragen:
 - Überprüft jede Prüfungsfrage ein angestrebtes Lernergebnis?
 - Wurde dieselbe Taxonomiestufe gewählt wie beim angestrebten Lernergebnis? (tiefere Taxonomiestufen möglich, nie höhere!)
- Kontextbezug: Fachwissen mit außerfachlichen Kontexten verknüpfen, z.B. Bezug zum späteren Beruf, Einbettung in reale Problemstellung.

Aufbau

- Fragen logisch sortieren, nicht zufällig mischen (z.B. Fragentypen, Thematik).
- Die Nutzerführung durch Übersichtlichkeit, Strukturierung, Überschriften erhöhen.
- Mit einer leichten Aufgabe (meist niedriger Taxonomiestufe) beginnen; das erleichtert Einstieg in die Prüfung und beruhigt.
- Die Bezüge zu den Zusatzinformationen (z.B. Bilder, Tabellen, Abbildungen, Text) sind klar und korrekt.
- Fragen in einen Informationsteil und einen Fragenteil untergliedern.
- Angeben, wie viele Punkte man maximal bei einer Aufgabe erreichen kann.

Fragetechnik

- Klare Handlungsaufforderungen statt offene W-Fragen verwenden. Dadurch weiß der Studierende genauer, was von ihm verlangt wird. Fragewort bzw. Schlüsselwort an den Anfang stellen („Nennen Sie...“, „Erklären Sie...“).
- Bedeutung der Schlüsselworte an Studierende kommunizieren (Nennen = Aufzählen von Punkten, Erklären = ...).
- Den Erwartungshorizont klar definieren: konkrete Angaben über den Umfang (z.B. „Erklären Sie stichpunktartig/ in einem Satz den Prozess, um ...“, ggf. auch wie viele Stichpunkte), die Art (als Fließtext, Stichpunkte, Grafik usw.) und die Qualität der Antwort (es müssen z.B. die korrekten Fachbegriffe verwendet werden...)
- Die Problemstellung/ Handlungsaufforderung ist auf den ersten Blick klar ersichtlich.
- Keine unnötigen Informationen geben, sondern nur Informationen, die zur Lösung des Problems beitragen. (außer das Filtern nach relevanten Informationen ist Teil des angestrebten Lernergebnisses)

Umfang der Klausur und damit Korrekturaufwand steuern

- Den Fragetyp (geschlossen vs. offen) am Lernergebnis und an der Teilnehmerzahl orientieren.
- Die Handlungsaufforderung eingrenzen, z.B. „Begründen Sie **kurz** in einem Satz.“
- Antwortfelder vorgeben oder den Platz für die Antworten begrenzen.
- Durch die maximale Punktzahl angeben, wie wichtig eine Aufgabe ist / wie viel Zeit investiert werden sollte.

Aufgabentrennung

- Frageketten vermeiden, eine Aufforderung = eine Aufgabe, Aufgaben trennen durch Teilaufgaben (z.B. a & b)
- Falls zwei Handlungen in einer Aufgabe durchzuführen sind, hervorheben durch Fett machen und/oder unterstreichen: „nennen Sie **und** erklären Sie ...“
- Wenn möglich und sinnvoll abhängige Aufgaben vermeiden oder Zwischenlösungen für Folgeaufgaben angeben.
- Eine Aufgabe darf keine Lösungshinweise für andere Aufgaben im Test enthalten.

Sprachliche Aspekte

- Klare, eindeutige und grammatikalisch korrekte Sprache verwenden.
- Schachtelsätze und komplexe Satzstrukturen vermeiden.
- Keine doppelten Verneinungen verwenden, „positiv“ gestellte Aufgaben sind zu bevorzugen. Falls Verneinungen nicht zu vermeiden sind, **nicht, keine** o.ä. hervorheben (z.B. fett oder unterstrichen).
- Keine unnötigen Fremdwörter oder Fachbegriffe, sondern Begriffe aus Veranstaltung verwenden.
- Vollständige Fragen formulieren.